

Wenn du dich unwohl fühlst...

Solltest du während der Veranstaltung von negativen Handlungen im Sinne der oben genannten Regeln betroffen sein, so zögere bitte nicht und wende dich an unser Awareness-Team.

Diese Personen tragen zur sichtbaren Erkennung ein buntes Schlüsselband und werden sich um die Situation kümmern.

Solltest du dich während der Veranstaltung unwohl fühlen oder einen Rückzugsraum benötigen, so können wir dir auf Anfrage einen getrennten Raum für eine Pause anbieten.



Berufsverband der
Pastoralreferent*innen
Deutschlands e.V.

Awareness-Team

Auf der Delegiertenversammlung soll es wieder ein Awareness-Team geben. Awareness ist Englisch und bedeutet „Bewusstsein“. Awareness bezeichnet in diesem Fall den achtsamen und bewussten Umgang mit Betroffenen von struktureller Diskriminierung.

Auf Konferenzen kann es immer wieder, auch ganz unbeabsichtigt oder unbewusst, zu Grenzüberschreitungen kommen. Das betrifft oft Personen, die bereits von gesellschaftlichen Machtverhältnissen diskriminiert werden. Awareness-Arbeit soll dafür sorgen, dass Menschen, die auf Veranstaltungen negative Erfahrungen machen, damit nicht alleine gelassen werden. Awareness-Arbeit will also diskriminierungsarme Räume schaffen.

Das Team besteht aus Personen, die an der Konferenz als Delegierte — ausgenommen der Konferenzleitung — oder als Gäste teilnehmen. Das Team bildet sich also aus der Konferenz heraus. Eine Ansprechperson für das Awareness-Team aus dem Vorstand wird benannt.

Awareness-Arbeit hat einen betroffenenzentrierten Ansatz. Das bedeutet: als Mitglied des Awareness-Teams bist du für Betroffene da. Du musst nicht entscheiden, was in einer Situation richtig oder falsch ist. Es geht darum, was die betroffene Person sich wünscht.



Berufsverband der
Pastoralreferent*innen
Deutschlands e.V.

Safer Space Regeln

- Teilnehmende, Referierende und Organisator:innen begegnen sich auf Augenhöhe. Respekt, Wertschätzung und Partizipation sind die Grundlage unserer Veranstaltung.
- Bitte achtet in diesem Zusammenhang insbesondere auf eure Redeanteile, unterbrecht einander nicht, bewertet nicht die Person, sondern die Sache und setzt eure Perspektive nicht absolut.
- Die Fragerunden sind dazu da, Fragen an die Referent:innen zu stellen und nicht, um individuelle Situationen, Arbeit oder Lebensgeschichten einzelner kennenzulernen. Ihr müsst dem Publikum nichts erklären – stellt bitte einfach Eure Frage. Bei Unklarheiten, wird der:die Referent:in nachfragen.
- Sexismus und patriarchales Verhalten, Rassismus, Ableismus, Klassismus und Queerfeindlichkeit werden nicht akzeptiert. Bitte respektiert und achtet das individuelle Grenzempfinden eures Gegenübers. Wir dulden keine Belästigung und/oder Gewalt. Dies umfasst u.a.:
 - beleidigende Kommentare oder herabwürdigende Witze auf Kosten anderer (insbesondere basierend auf Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung, Kleidung, Aussehen, Hautfarbe, vermuteter Migrationsgeschichte, Sprache, mentaler und körperlicher Gesundheit, sozio-ökonomischer Möglichkeiten, Familie, Ernährung, Religion oder persönlicher Frömmigkeit),
 - vorsätzliche körperliche oder verbale Einschüchterung,
 - beharrliches Verfolgen,
 - ungefragte oder belästigende (Bild/Ton) Aufnahmen,
 - vorsätzliches Stören der Veranstaltung,
 - Androhung von Gewalt,
 - Gewalt gegen andere oder sich selbst sowie
 - unangemessenen physischen Kontakt und
 - ungewünschte sexuelle Annäherung.
- Wir dulden keine Infragestellung von geäußertem Geschlecht, sexueller Orientierung, Namen oder Pronomen einer Person. Allein die Selbstaussage eines Menschen ist entscheidend und zu respektieren.